

in puncto

Lebenshilfe



Ein Heft auch in Leichter Sprache

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- » Das Leitbild der Lebenshilfe Bremen
- » Beratung für Paare mit beeinträchtigten Kindern
- » Leichte Sprache in der Zukunft
- » Ein neues Zuhause in der Seewenjestraße



Lebenshilfe
Bremen

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder,*

seit dem Beginn der Pandemie dominiert das Thema Corona nicht nur Politik, Wirtschaft und Medien. Auch die Kommunikation von sozialen Einrichtungen und Vereinen wie der Lebenshilfe ist bestimmt von der Erläuterung, Umsetzung und Weitergabe von sich ständig ändernden Maßnahmen und Rahmenbedingungen. Mit Blick auf die Dynamik der Pandemie und die sich ständig ändernde Gesetzeslage ist dies durchaus manchmal eine Herausforderung - eine Herausforderung auch insofern, die Inhalte nicht nur beispielsweise gegenüber Ihnen als unsere Mitglieder oder auch unseren Mitarbeiter*innen darzustellen, sondern ebenso für die Nutzer*innen unserer zahlreichen Angebote verständlich zu erklären.

An dieser Stelle kommt das Titelbild dieser aktuellen Ausgabe der *in puncto Lebenshilfe* ins Spiel. Es zeigt eine Collage von Illustrationen unseres Büros für Leichte Sprache, die in den vergangenen Monaten entstanden sind, um Texte rund um die Corona-Pandemie verständlicher zu machen. Eben so, dass es jede*r verstehen kann.

Darüber hinaus veranschaulicht das Bild neben Corona-typischen Szenen aber noch etwas anderes, was sich vielleicht erst auf den zweiten Blick erschließt: Es zeigt auch die Menschen, die in der Pandemie für andere Menschen da sind und mit vollem Einsatz denjenigen helfen, die Unterstützung benötigen. So wie die vielen Menschen bei der Lebenshilfe Bremen.

Dank des anhaltenden großen Engagements und der Solidarität unserer Mitarbeiter*innen haben wir es seit Beginn der Pandemie gemeinsam stets geschafft, coronabedingte Maßnahmen zielgerichtet umzusetzen und auf die Entwicklungen schnell zu reagieren. Dabei haben unsere Teams die Menschen, die Sie unterstützen und begleiten, nie aus den Augen verloren. Dafür sagen wir - auch im Namen der Nutzer*innen unserer



Angebote - ganz herzlich **Danke!**

Diese Philosophie - nicht nur für andere da zu sein, sondern Dinge auch stets *gemeinsam* anzupacken und zu meistern - geht einher mit dem Motto des neuen Leitbildes der Lebenshilfe Bremen, welches wir zum Ende des vergangenen Jahres veröffentlicht haben: *Teilhabe, Selbstbestimmung, Miteinander*. Mit Blick auf die Corona-Pandemie, die uns auch in diesem Winter mit voller Wucht getroffen hat und uns weiter alles abverlangt, kommt insbesondere dem *Miteinander* eine ganz besondere Bedeutung zu, um auch unter teilweise schwierigen Bedingungen den Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung noch ein Höchstmaß an *Teilhabe* und *Selbstbestimmung* zu ermöglichen. Unser neues Leitbild finden Sie noch einmal abgedruckt auf Seite 6 dieser *in puncto Lebenshilfe*.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre der Neuigkeiten und Informationen rund um die Lebenshilfe Bremen sowie einen schönen und bunten Frühlinganfang. Und natürlich das Wichtigste:

Bleiben Sie gesund!

Ihre Katrin Behruzi

Vorsitzende des Vorstands der Lebenshilfe Bremen e.V.

4 Aus dem Verein

- » Neue Frühförderstelle in Blumenthal
- » Tierische Begleitung in unserer APU
- » Neues Logo für die Kinderoase
- » Verabschiedung von Harald Brandt

6 Unser neues Leitbild

- » *Teilhabe, Selbstbestimmung, Miteinander*

8 Leichte Sprache in der Zukunft

- » *Hat unser Büro für Leichte Sprache bald keine Arbeit mehr?*

10 Wohnen

- » *Neues Zuhause in der Seewenjestraße*
- » **Reihe:** *Unsere Häuser im Portrait*
- » *Kurs Zukunft - Assistenzplanung*

13 Kinder, Jugendliche und Familien

- » *Neue Paarberatungsstelle in der Neustadt*

14 Sport

15 Impressum



Noch sind die Klingelschilder nicht beschriftet und die Briefkästen provisorisch abgeklebt... Aber schon bald stehen hier die Namen der neuen Bewohner*innen, die Ende März ihr neues Apartmenthaus in der Seewenjestraße mit Leben füllen werden. *Bericht Seite 10.*

Neue Frühförderstelle in Blumenthal



In der letzten *in puncto* berichteten wir bereits über die Eröffnung unserer neuen Frühförderstelle in der Landrat-Christians-Straße im Stadtteil Blumenthal und die damit verbundene Ausweitung unserer Angebote in Bremen-Nord.

Nun ist es bald soweit und unsere Kolleg*innen können ihre Arbeit am neuen Standort aufnehmen. Die ersten Materialien und Hilfsmittel zur Ausstattung der Therapieräume sind bereits eingetroffen und aufgestellt.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei all den vielen Spender*innen und Unterstützer*innen bedanken, die uns dabei geholfen haben, diese neue wichtige Einrichtung auf den Weg zu bringen und somit für die Menschen in Bremen-Nord ein modernes und zeitgemäßes Angebot für die Leistungen der Frühförderung zu schaffen.



Tiergestützte Arbeit bei der Lebenshilfe mit Mogli



Bereits seit nunmehr sieben Jahren begleitet Mogli die Lebenshilfe Bremen auf eine ganz besondere Art. Mogli ist ein mittlerweile neun-jähriger Hütehund der Rasse Tibet Asso, die in Deutschland auch (fälschlicherweise) als Tibet Terrier bekannt ist. Er verliert keine Haare - sonst würde er in seiner Heimat erfrieren - und ist daher besonders allergikerfreundlich. Mogli hat 2014 eine Ausbildung als Therapie- und Pädagogikbegleithund erfolgreich absolviert und kann seitdem in der Therapie eingesetzt werden.

Seine Laufbahn bei der Lebenshilfe begann Mogli zunächst bei der Frühförderung. Heute begleitet er sein Frauchen Frauke Weisskirchen im Rahmen ihrer



Arbeit in unserer Ambulanten Pädagogischen Unterstützung und zaubert dort vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht.

Die professionelle Arbeit mit einem Therapiebegleithund unterstützt die heilpädagogische und therapeutische Arbeit mit den Nutzer*innen unserer Angebote. Durch seine freundliche, vorurteilsfreie Art und seine nonverbale Kommunikation bringt Mogli unter anderem Freude, Sorglosigkeit und Nähe mit. Er hat keinen Anspruch auf Fortschritte und dadurch entsteht Raum für z.B. die Entfaltung der individuellen Möglichkeiten eines Menschen.



Neues Logo für die Kinderoase



Die Kinderoase, unsere inklusive Krippe für Kinder im Alter von null bis drei Jahren in der Clausewitzstraße im Bremer Stadtteil Schwachhausen,



gehört seit dem Jahr 2015 zur Lebenshilfe. Gegründet wurde sie aber bereits 1971 und nimmt seit jeher ganz selbstverständlich Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam auf.

Im vergangenen Jahr stand das 50jährige Jubiläum an. Leider konnte dieser besondere runde Geburtstag wegen der vielen Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie nur in einem sehr kleinen Rahmen ohne große Feierlichkeiten begangen werden. Daher dachten wir uns, dass es doch eine schöne Idee wäre, den Kolleg*innen vor Ort mit einem modernen und passenden neuen Logo für die Einrichtung noch ein kleines nachträgliches Geburtstagsgeschenk und hoffentlich eine kleine Freude zu machen.

Verabschiedung unseres Kollegen Harald Brandt



Nach 40 Jahren bei der Lebenshilfe Bremen, davon 31 Jahren in leitender Funktion, verabschiedeten wir im Februar in einem coronabedingt kleinen Rahmen Harald Brandt in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Nachdem er während seines Studiums bereits als Aushilfe bei der Lebenshilfe tätig war, übernahm Harald Brandt 1991 die Leitung unseres Wohntrainings. Anschließend leitete

er die Wohngruppen in der Alten Hafenstraße, in der Fresenbergstraße und im Langenfeld 4. Ab 2007 war er dann am Aufbau des Ambulant Betreuten Wohnens in Bremen-Nord beteiligt.

2012 übernahm er die Leitung der Wohngemeinschaft in der Fischerhuder Straße sowie das ambulante Betreuungsteam der Region West. 2013 folgte dann noch die Wohngruppe in der Landwehrstraße. 2018 stand dann für die Fischerhuder Straße der Umzug in das neue Apartmenthaus in der Bersestraße an, an dessen Planung und Umsetzung Harald Brandt maßgeblich mitarbeitete. Anschließend übernahm er die Leitung der neuen Einrichtung sowie die des daran angeschlossenen Ambulant Betreuten Wohnens.

Wir wünschen Harald Brandt für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und bedanken uns herzlich für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit.



Sonja Griese, stellvertretende Geschäftsführerin der LH Bremen, Hans-Peter Keck, Geschäftsführer der LH Bremen, Harald Brandt und Thomas Schnittka, Fachbereichsleiter Wohnen, bei der Verabschiedung (v.l.n.r.)

Das neue Leitbild der Lebenshilfe Bremen

Teilhabe · Selbstbestimmung · Miteinander

Unser Selbstverständnis

In der Lebenshilfe Bremen engagieren sich Angehörige, Mitarbeiter*innen, Selbstvertreter*innen, Freiwillige und Fachleute gemeinsam zum Wohle von Menschen mit geistiger Behinderung. Das soziale Umfeld der unterstützten Menschen ist eine wichtige Ressource, die wir wertschätzen und in unsere Arbeit einbeziehen.

Wir treten für die Rechte von Menschen mit Behinderung sowie für ihren Anspruch auf Hilfe und Unterstützung (Begleitung, Vertretung, Assistenz) ein. Entstanden aus der Elternselbsthilfe, engagieren wir uns für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und verstehen uns als Vertreterin der Interessen von Menschen mit geistiger Behinderung wie auch als Leistungserbringerin und Impulsgeberin für eine inklusive Gesellschaft. Der Artikel 3 des Grundgesetzes „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ ist dabei für uns handlungsleitend.

Teilhabe, Selbstbestimmung und ein respektvolles Miteinander leiten uns bei der täglichen Arbeit und der Verwirklichung unserer langfristigen Ziele. Dabei haben wir auch Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung immer im Blick.

Mit unseren breit gefächerten Angeboten für alle Altersgruppen unterstützen wir viele unterschiedliche Menschen im Alltag sowie bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und bieten ihnen die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Wir richten unser Augenmerk stets auf ihre Interessen, Bedürfnisse und Wünsche und übernehmen wenn nötig Verantwortung für ihre Belange.

Bei der Planung und Umsetzung unserer Angebote beziehen wir vielfältige Meinungen und Perspektiven ein und sorgen für die Individualität unserer Leistungen. Wir zeigen Wahlmöglichkeiten auf und bieten kompetente Unterstützung bei der Entscheidungsfindung.

Unser Menschenbild

Vor dem Hintergrund der Geschichte des gesellschaftlichen Ausschlusses und der Verfolgung von Menschen mit Behinderung engagieren wir uns seit unserer Gründung im Jahr 1960 für Teilhabe und gegen Ausgrenzung insbesondere von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir achten alle Menschen in ihrer Diversität sowie ihre vielfältigen Lebensweisen.

In der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung bewegen wir uns oft im Spannungsfeld zwischen Fremd- und Selbstbestimmung. Die Beteiligung von Menschen mit Behinderung und ihrer Angehörigen sowie die gemeinsame Reflexion unserer Zusammenarbeit sind daher wichtige Säulen unseres Handelns.

Wir unterstützen und stärken Menschen mit Behinderung dabei, sich selbst als verantwortliche Akteur*innen wahrzunehmen und Gestalter*innen ihres Lebens zu sein. Hierin sehen wir einen wichtigen Beitrag, gemeinsam mit Menschen mit Behinderung und ihren Unterstützer*innen das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe einzulösen.

Unsere Arbeit

Als Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Bremen übernehmen wir wichtige gesellschaftliche Aufgaben: Als Begleiter*innen, Unterstützer*innen und Berater*innen ermöglichen wir die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in den Bereichen Freizeit, Erziehung, Bildung, Wohnen und Pflege. Hierfür setzen wir uns mit hoher Motivation sowie der notwendigen und angemessenen Qualifikation und Erfahrung ein.

Unser Arbeitsumfeld gestalten wir partizipativ und zeitgemäß. Wenn sich Lebensumstände und Bedürfnisse von Mitarbeiter*innen ändern, passen wir die individuelle Arbeitssituation bestmöglich an.

Nach Wunsch und Möglichkeit bieten wir jedem/ jeder Mitarbeiter*in individuelle berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Bedeutung des verantwortungsvollen und umsichtigen Handelns der Leitungskräfte betonen wir durch ein eigenes Leitungsleitbild.

Unser Qualitätsverständnis

Uns geht es um eine hohe individuelle Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen. Hierzu sind uns neben einem hohen Maß an Selbstbestimmung auch das emotionale und körperliche Wohlbefinden sowie gute zwischenmenschliche Beziehungen und soziale Inklusion besonders wichtig.

Wir streben ein partizipatives Qualitätsmanagement an, das uns dabei hilft, gemeinsam mit den Nutzer*innen die Wirksamkeit unserer Angebote zu überprüfen. Schon jetzt binden wir ihr Wissen als Expert*innen in eigener Sache ein und sorgen so für die ständige Anpassung unserer Leistungen.

Die fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen unterstützen wir durch Fortbildungsangebote und Personalgespräche.

Wertschätzend miteinander umzugehen ist uns sehr wichtig. Die in der Zusammenarbeit von Mitarbeiter*innen und Leitungskräften gelebte Wertschätzung dient uns als Vorbild für den respektvollen Umgang mit den Nutzer*innen unserer Angebote. In unserer Zusammenarbeit sind Reflexion und konstruktive Kritik ständige Impulsgeber und Anlass, unsere Arbeit zu hinterfragen und Verbesserungspotenziale aufzudecken.

Wir verstehen uns als lernende Organisation. Wir arbeiten an einem gemeinsamen Wissensmanage-

ment und setzen uns auch mit den Anregungen unserer Mitglieder offen und konstruktiv auseinander.

Unsere Zusammenarbeit

Innerhalb Bremens sowie bundesweit kooperieren wir mit anderen Organisationen, Institutionen und der Bundesvereinigung Lebenshilfe, um die Rechte und Interessen von Menschen mit geistiger Behinderung politisch und gesellschaftlich zu vertreten.

Mit unseren regionalen Kooperationspartner*innen, Leistungsträger*innen sowie relevanten Akteur*innen und Institutionen arbeiten wir verlässlich und zielorientiert zusammen. Einen hohen Stellenwert hat für uns auch die Netzwerkarbeit mit anderen Leistungserbringer*innen. Unsere Kooperation mit anderen Diensten und Einrichtungen erweitert die Angebote und somit die Auswahl an Teilhabemöglichkeiten für die Nutzer*innen.

Ein wirkungsvolles Ergebnis unserer Arbeit sichern wir nachhaltig durch einen kritischen, zielführenden Austausch mit Behörden sowie anderen Institutionen.

Gemeinsam gestalten wir die Arbeit der Lebenshilfe Bremen und beschreiten den Weg zu einer inklusiven Gesellschaft. Mit dem Ziel, eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen, setzen wir uns alle dafür ein, dass jeder Mensch mit einer geistigen Behinderung sein Leben individuell und selbstständig gestalten kann und dabei die notwendige Unterstützung erhält.





Leichte Sprache in der Zukunft

Hat unser Büro für Leichte Sprache bald keine Arbeit mehr?

Das Büro für Leichte Sprache hat viele verschiedene Aufgaben.

Wir helfen auch bei Forschung zu Leichter Sprache mit.

Zum Beispiel:

- Die Prüfer sagen Forschern, wie man gut prüfen kann.
- Die Übersetzer helfen bei Studien von Unis mit.

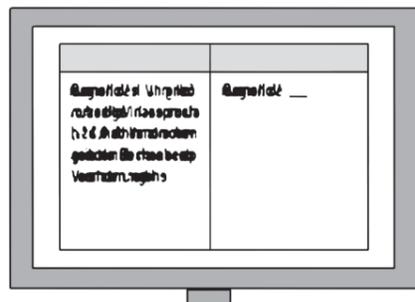


Computer-Programme für Leichte Sprache

Dieses Jahr haben wir schon bei 2 Projekten von Forschern mitgemacht.

Beide Projekte planen Computer-Programme für Leichte Sprache:

- Ein Computer-Programm soll prüfen, ob ein Leichte-Sprache-Text gut ist.
- Ein Computer-Programm soll selbst Texte in Leichte Sprache übersetzen.



Die Programme arbeiten mit Künstlicher Intelligenz.

Künstliche Intelligenz heißt:

Ein Programm kann selbst Probleme lösen und selbst Neues lernen.

Es gibt heute schon gute Übersetzungs-Programme.

Zum Beispiel für Übersetzungen von Englisch zu Deutsch.

Übersetzungen in Leichte Sprache sind aber etwas anderes.

Wir übersetzen **nicht** einfach Wort für Wort und Satz für Satz.

Wir stellen oft Infos um oder lassen manchmal Infos weg.

Wir erklären schwierige Wörter.

Das ist für Computer noch schwer.



Wann übersetzen nur noch Computer die Texte in Leichte Sprache?

Es wird wohl noch dauern, bis **keine** Übersetzer mehr nötig sind.

Die Programme für Leichte Sprache sind noch **nicht** gut.

Sie können aber in Zukunft viel besser werden.

Keiner kann sagen, wann es soweit ist.

Wenn es aber soweit ist:

Braucht man dann das Büro für Leichte Sprache noch?



Warum braucht man das Büro für Leichte Sprache auch in Zukunft?

Das Büro für Leichte Sprache braucht man auch,

wenn Computer die Texte allein übersetzen.

Eine Regel bei Leichter Sprache ist nämlich:

Menschen mit Problemen beim Lesen

müssen jeden Text prüfen.

Nur sie können sagen,

was schwer zu lesen oder zu verstehen ist.

Ein Computer kann die Texte **nicht** prüfen.

Der Computer erkennt **nicht**,

wenn ein Satz zu schwer ist.

Der Computer weiß **nicht**,

ob ein Bild gut zum Text passt.

Dafür braucht man weiter Prüfer für Leichte Sprache.

Darum braucht man auch in Zukunft das **Büro für Leichte Sprache**.



Haben Sie Fragen zu unser Arbeit?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an:

leichte-sprache@lebenshilfe-bremen.de



Einzug in das Apartmenthaus Seewenjestraße

Ein neues Zuhause für die Wohngemeinschaft der Kapitän-Dallmann-Straße

Es ist endlich soweit! Ende März 2022 zieht die Wohngemeinschaft aus der Kapitän-Dallmann-Straße in ihr neues Zuhause in der Seewenjestraße in Bremen-Gröpelingen.

Die Pläne, für die Bewohner*innen des Hauses im Herzen von Blumenthal einen neuen und modernen Ort zum Leben zu suchen, liefen bereits seit mehreren Jahren. Zu Beginn richtete sich der Blick der Grundstückssuche noch auf die Region Blumenthal, doch im Frühjahr 2020 ergab sich in Zusammenarbeit mit der Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft, kurz WaBeQ, die Idee und Möglichkeit des Bezugs eines Neubaus in einem neu entstehenden kleinen Quartier in der Seewenjestraße.

Das große barrierefreie Gebäude bietet den künftigen Bewohner*innen nicht nur viele Kontakt-, Teilhabe- und Einkaufsmöglichkeiten sowie eine gute Nahverkehrsanbindung. Die Menschen tauschen auch ihr in die Jahre gekommenes und zum Teil nicht mehr zeitgemäßes Haus gegen schöne, helle Einzelapartments, welche über eigene Küchen, Bäder und teilweise Balkone verfügen.



Das alte Haus in der Kapitän-Dallmann-Straße...

Die Apartments haben eine Größe von 35 bis 39m² und verteilen sich auf drei Etagen. Im Erdgeschoss des Hauses steht darüber hinaus ein großzügiger Gemeinschaftsbereich mit integrierter Küche und einer Außenterrasse zur Verfügung, in dem zukünftig viele Aktivitäten und Feste stattfinden können. Die Assistenz- und Unterstützungsleistungen richten sich auch weiterhin nach den persönlichen Bedarfen der Bewohner*innen und werden mit einem pädagogischen Team für die Tag- und Nachtbetreuung in



... und der Neubau in der Seewenjestraße.

einem ähnlichen Umfang wie bisher erfolgen.

Die gesamte Planung dieser großen Veränderung begann vor etwa zwei Jahren. Nach der ersten Informationsveranstaltung mit den Bewohner*innen und ihren Angehörigen wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet. Neben der Bewohnerbeteiligung bei der Apartmentbelegung standen die individuellen Unterstützungsbedarfe und die Anpassung der Betreuungsinhalte im Fokus. Zudem wurde gemeinsam geplant, was ein Wohnortswechsel auch für bestehende Kooperationen bedeutet: Hausarzt- und Apothekenwechsel, aber auch die Fahrtwege zu den einzelnen Arbeitsstellen der Nutzer*innen durften nicht außer Acht gelassen werden. Neben einzelnen Besuchen der Baustelle stand die Ausstattung der Küche und des Wohnbereichs, der Einkauf von Möbeln und Geschirr sowie die Wahl der Wandfarben auf der To-Do-Liste der Bewohner*innen. Somit entstehen jetzt individuelle und nach persönlichen Wünschen eingerichtete Wohnungen.

Sicherlich bedeutet diese große Veränderung für alle Menschen im Haus der Kapitän-Dallmann-Straße auch ein wenig das Betreten von Neuland. Dennoch freuen sich alle Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen auf ihre gemeinsame Aufgabe das neue Haus mit Leben zu füllen, die Gemeinschaft beizubehalten und die Individualität und Selbstständigkeit noch einmal zu stärken.

Reihe: Unsere Häuser im Portrait

Das Apartmenthaus in der Bersestraße

Mitten im belebten Stadtteil Gröpelingen befindet sich unser Apartmenthaus in der Bersestraße. Im August 2018 wurde der Neubau feierlich eröffnet und die Bewohner*innen aus der Wohngemeinschaft in der Fischerhuder Straße konnten voller Vorfreude in ihr neues Zuhause einziehen. In einem 4er-Apartment, zwei 2er-Apartments und insgesamt sieben Einzelapartments mit eigenen Küchen und Badezimmern haben die Menschen nun deutlich mehr Möglichkeiten, ein selbstbestimmtes Leben nach ihren Wünschen und Bedürfnissen zu führen. Neben den Apartments gibt es noch vier Wohnungen, die von unserem Betreuten Wohnen genutzt werden sowie sieben zusätzliche Wohneinheiten, die extern vermietet sind. Zusätzlich befindet sich unsere Kindertagesstätte *Weserkinder* auf dem Gelände. Ziel dieses inklusiven Wohnkonzepts und Miteinanders ist es, mehr gesellschaftliche Teilhabe und Kontaktpflege zu ermöglichen.



Berse" sehr: Die Straßenbahnlinie 2,3 und 10 halten quasi direkt vor der Haustür. Üblicherweise gehen die Bewohner*innen eigenständig oder in Begleitung ihre Einkäufe erledigen. In der Corona-Zeit war dies jedoch nicht immer möglich, sodass die Mitarbeiter*innen einen hauseigenen Kiosk organisierten, in dem die Bewohner*innen weiterhin selbstbestimmt einkaufen gehen konnten, sich jedoch gleichzeitig nicht dem Risiko aussetzen mussten, sich mit dem Corona-Virus zu infizieren. Betreut werden die Menschen aktuell rund um die Uhr von insgesamt neun festen Mitarbeiter*innen im Tagdienst und zwei Nachtwachen, die im Wechsel arbeiten.

Die Pandemie hat das Leben aller Bewohner*innen (und Mitarbeiter*innen) grundlegend verändert. An das Tragen der Maske haben sich alle schon lange gewöhnt - trotzdem möchte sich die "Bunte Berse" den Spaß am Leben durch die Pandemie nicht nehmen lassen: Im Gemeinschaftsraum trifft sich die Gruppe weiterhin regelmäßig zum Kaffeetrinken oder zum Disko-Abend. Auch gemütliche TV-Abende, gemeinsames Spielen an der Konsole, Duelle am hauseigenen Basketballkorb oder Grillabende an lauen Sommerabenden gehören zum Gemeinschaftsleben in der Bersestraße weiterhin dazu.



Apartmenthaus
Bersestraße 4
28237 Bremen

Mit dem Lindenhof-Center befindet sich eine zentrale Einkaufsmöglichkeit in direkter Nähe zur Bersestraße - vor allem das Café wird regelmäßig von den Bewohner*innen genutzt. Doch auch die Waterfront sowie zahlreiche weitere Shoppingmöglichkeiten sind fußläufig erreichbar. Auch die gute Anbindung durch die öffentlichen Verkehrsmittel schätzt die "Bunte

Kurs Zukunft!

Ein Projekt zur Assistenzplanung bei der Lebenshilfe Bremen

Das Projekt *Kurs Zukunft - Meine Assistenzplanung* startete bereits im Jahr 2020 mit dem Ziel, ein zukunftsweisendes Instrument für die persönliche Bedarfs- und Zielplanung unserer Klient*innen zu entwickeln. Zwar beschäftigt sich die Lebenshilfe Bremen bereits seit vielen Jahren mit dieser wichtigen Thematik. Durch die Umstellung des HMB-W-Verfahrens auf das Bedarfsermittlungsinstrument B.E.NI-Bremen, bekommt das Thema nun jedoch eine zusätzliche neue Relevanz.

Im März 2021 übernahm unsere Kollegin Linda Nerstheimer das Vorhaben und leitet seitdem die Projektgruppe, die sich aus verschiedenen Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Wohnbereichen der Lebenshilfe Bremen zusammensetzt. In gemeinsamen Projekttagen wurden bereits viele grundlegende Themen ausgearbeitet, die auch dem Bewohnerbeirat und weiteren Vertreter*innen vorgestellt wurden. Weiter ist geplant, alle Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Wohnen in internen Schulungen zu der Handhabung des Konzepts *Kurs Zukunft - Meine Assistenzplanung* einzuarbeiten, um es im Arbeitsalltag nutzen und umsetzen zu können. Dadurch strebt die Lebenshilfe Bremen an, den Kolleg*innen eine Orientierung zu geben, die Zufriedenheit der begleiteten Menschen zu steigern und die Qualität unserer täglichen Arbeit zu optimieren.

Ein wichtiger Teil des Projektes ist die Idee, den Teams Methodenordner sowie Methodenkoffer zur Verfügung zu stellen, sodass jede/r Mitarbeiter*in auf diesem Wege ganz unkompliziert auf verschiedene Vorlagen und Hilfsmittel zurückgreifen kann, um mit Klient*innen über die persönlichen Ziele und Bedarfe



ins Gespräch zu kommen, diese zu erarbeiten und zu dokumentieren. Die Methoden und Hilfsmittel sind für Klient*innen mit unterschiedlichen Hilfebedarfen ausgelegt und sollen den Arbeitsalltag für die Mitarbeiter*innen erleichtern. Die betreuten Menschen können bei der Wahl der Methoden aktiv mitgestalten und somit selber entscheiden, welche Hilfsmittel sie bei der Erarbeitung einer individuellen Planung nutzen möchten. Dies kann auch auf spielerischem Wege passieren, etwa durch das Aufmalen eines Lebensweges. Zudem erhält jeder Betreute seinen eigenen Ordner in Leichter Sprache, in dem die gemeinsam erarbeiteten Unterlagen abgeheftet werden können.

Diese Vorgehensweise hat sich bereits an anderen Standorten bewährt: Das Projekt *Mein Kompass* aus Hamburg zum Beispiel konnte durch eine ähnliche Form der gemeinsamen Zukunftsplanung bereits große Erfolge erzielen.

Ihre Ansprechpartnerin:



Linda Nerstheimer
 Fachdienst Assistenz &
 Persönliche Zukunftsplanung
 Waller Heerstr. 55, 28217 Bremen
nerstheimer@lebenshilfe-bremen.de

Neue Paarberatung bei der Lebenshilfe Bremen

Beratung für Paare von Kindern mit Beeinträchtigung

Gemeinsam mit der Geschäftsführung der Lebenshilfe Bremen entwickelte Julia Mandos Ende 2020 die Idee einer Beratungsstelle, die den Schwerpunkt auf Paare setzt, die durch die Beeinträchtigung ihres Kindes - egal ob geistig, körperlich oder psychisch - vor besondere Herausforderungen gestellt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es Paaren, die ein Kind mit einer Behinderung erwarten oder bereits bekommen haben, oft nicht klar ist, welche Unterstützungsmöglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen, um ihre Ängste und Fragen loszuwerden. Zwar existieren in Bremen bereits Beratungsmöglichkeiten für Paare, jedoch sind diese oftmals mit hohen Kosten verbunden oder weisen nicht die erforderlichen Erfahrungen für die speziellen Herausforderungen auf. Solche können z.B. Schuldgefühle und Schuldzuweisungen, unterschiedlich verlaufende Verarbeitungsprozesse der Partner oder auch äußere Einflüsse wie das soziale Umfeld und gesellschaftliche Normen sein. Diese und weitere Belastungen können die Beziehung aus dem Gleichgewicht bringen. Dies gilt umso mehr, wenn das Familiensystem weitere Kinder umfasst. Im Laufe des Lebens werden die Paare immer wieder mit diesen Herausforderungen konfrontiert: von der Diagnose über die Geburt, der Schulzeit, dem Auszug aus dem Elternhaus bis hin zum Einstieg in die Arbeitswelt entstehen immer wieder neue Fragen und Unklarheiten. Manche Paare gehen aus diesen Erfahrungen gestärkter heraus und wachsen an den Herausforderungen. Für andere Paare können all diese Belastungen die Beziehung entkräften.

Grundlage der Beratung ist der systemisch lösungsorientierte Ansatz, der besonders für diese Form der Beratung hilfreich ist. Im Vordergrund steht hier nicht das „warum“, sondern die Suche nach Wegen mit der besonderen Situation umzugehen und als Paar gemeinsam Lösungen zu finden. Mit einem ganzheitlichen Angebot möchte die Lebenshilfe Bremen darüber hinaus ein Netzwerk aufbauen und zur Verfügung stellen, welches nützliche Unterstützer- und Helfersysteme beinhaltet. So kann das Paar bei Bedarf zu tiefergreifender bzw. weiterführender Begleitung



weitergeleitet werden.

Julia Mandos, Leiterin der neuen Paarberatungsstelle, und Sandra Siewert verfügen als systemische Beraterinnen dieses neuen Angebots über Erfahrung sowohl in der Kinder- und Jugendhilfe als auch in der Behindertenhilfe für Erwachsene und können somit neben ihrer systemischen Ausbildung auf fachlich fundiertes Wissen sowie ein großes Unterstützer- und Helfernetzwerk zurückgreifen.

Interessierte Paare können kostenlos bis zu zehn Sitzungen wahrnehmen - der Umfang reicht dabei von einer einmaligen Beratung bis hin zu einer Kurzzeittherapie. Für das Vorhaben wurde bei der Aktion Mensch ein Antrag auf Förderung bewilligt, um die Beratungsstelle zu realisieren. Gefördert wird für insgesamt fünf Jahre, wobei eine anschließende Erhaltung des Angebots angestrebt wird. Nach langer Suche wurden in der Bremer Neustadt geeignete Räumlichkeiten gefunden und Ende 2021 bezogen. Das Angebot wurde und wird intern in den Fachbereichen der Lebenshilfe Bremen vorgestellt und nun im nächsten Schritt auch extern bei Behörden, Ämtern und anderen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie weiteren Behindertenhilfeträgern und relevanten Akteuren bekannt gemacht.

Interessierte wenden sich an:



Julia Mandos
 Leitung Paarberatung
 Kornstr. 20, 28201 Bremen
 Tel. 0421 69 65 06-24 /-25
paarberatung@lebenshilfe-bremen.de



Fussball mit der Lebenshilfe und FUMS UNITED

Es gibt Neuigkeiten von unserem Partner **FUMS UNITED**.

FUMS UNITED ist ein **inklusiver Fußball-Verein**.

Inklusiv bedeutet: alle können mitmachen.

Die inklusive Mannschaft heißt **FUMS UNITED Allstars**.

Neulich hat die Mannschaft Besuch bekommen.

Oliver Hüsing war beim Fußball-Training und hat zugeschaut.

Oliver ist ein Fussball-Profi.

Er spielt in der 2. Bundesliga bei dem Verein Heidenheim.

Auch bei Werder Bremen hat er schon einmal gespielt.

Und: Oliver setzt sich für Inklusion im Sport ein.

Wer gerne Fußball spielen möchte,

kann bei den FUMS UNITED Allstars mitmachen.

Die Mannschaft trifft sich einmal in der Woche zum Training.

Manchmal gibt es auch Freundschafts-Spiele.

Dann spielen die FUMS UNITED Allstars gegen eine andere Mannschaft.

Alle Infos zum Fußball gibt es per E-Mail: kontakt@fumsunited.de



Impressum

Herausgeberin: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Waller Heerstraße 55 | 28217 Bremen

Tel. 0421 387 77-0 | E-Mail: info@lebenshilfe-bremen.de | Web: www.lebenshilfe-bremen.de

Redaktion: Sonja Griese, Hans-Peter Keck, Leif Peters (Ltg.)

Autor*innen: Daniel Hörmann, Leif Peters, Björn Siefert

Gestaltung: Lebenshilfe Bremen e.V.

Druck: Geffken & Köllner, Bremen

Verteilung: Lebenshilfe Bremen e.V. an seine Mitglieder und Interessent*innen

Bildnachweis: Titelbild: © Lebenshilfe Bremen e.V. / Illustrator Stefan Albers | Seite 3, 4, 5, 10: © Lebenshilfe Bremen e.V. / Daniel Hörmann, Leif Peters, Frauke Weisskirchen | Seite 7: © Adobe Stock/DisobeyArt | Seite 11: © Lebenshilfe Bremen e.V. / Jörg Sarbach | Seite 11 (Karte): © Lebenshilfe Bremen e.V. / Werbeagentur Schneider | Seite 13: © Adobe Stock/Sewcream | Seite 14: © FUMS United / Dennis Green

Abbildungen / Logo Leichte Sprache: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V. / Illustrator Stefan Albers



www.lebenshilfe-bremen.de